Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, August 22, 1872.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Privat-Verkauf—August Steiner.
Verlangt werden—Zwei Dienstmägde.
Dankabstattung—Christina Naß.

Aufgepaßt! — Falsche 50 Cent Noten sind in unserer Stadt im Umlauf.—Man nehme sich in Acht.

In dem aufblühenden Nachbarstädtchen Baldwin hat sich, wie wir hören, ein Verein gebildet, der sich den Namen „Stahlarbeiter Bau-, Spar- und Leih-Verein" beigelegt hat.

Robert Bell, auf welchen vorige Woche ein so wörderischer Ueberfall gemacht wurde, ist am Dienstag von seinem Vater nach Reading abgeholt worden. Ein Zustand hat sich bedeutend gebessert.

Vom Blitz getroffen.—Am vorletzten Mittwoch wurde die Scheuer der Mrs. Peter Fox, einige Meilen oberhalb dieser Stadt, vom Blitz getroffen, und mit ihrem Inhalt bestehend aus Weizen u. d. gl. total zerstört. Das darin befindliche Vieh wurde jedoch gerettet.

Das gelbe Fieber in New-York. — In New-York landeten in letzter Woche drei Schiffe (ein deutsches, englisches und ein spanisches,) mit der gelben Fieber-Krankheit an Bord im Bai an. 10 Personen starben auf der See.

Beschwindelt. — Das französische Musikkorps ist in Chicago von einem gewissen Steiner, um $30,000 beschwindelt worden, indem er ihre ganze Concert-Einnahme raubte und französischen Abschied nahm. Arme Musiker.

Aufgepaßt, ihr Wirthe.—Die hiesigen Temperenzler und Wasserfüffer haben sechs und fünfzig Spione angestellt, um alle Uebertreter des Sonntagsgesetzes zur Anzeige zu bringen. Also, aufgepaßt, ihr Wirthe, und beobachtet das 11te Gebot — „Laß Dich nicht erwischen!"

Schaut nach den Assessbüchern.—Wir ersehen aus einigen der Assesslisten welche an den verschiedenen Schulhäusern der Stadt aufgehängt sind, daß die Namen von sehr vielen Bürgern fehlen. In der Liste der Dritten Ward fehlen etwa 400 Namen! Man sehe darnach, daß Keiner fehle. Traut den Radikalen nicht!

Unfälle in Kohlen-Minen. — Am letzten Dienstag fand ein Arbeiter, Namens Charles Whittle, seinen Tod in einer Kohlen-Mine zu Williamstown, Dauphin County, während eine Partie Kohlen auf ihn fiel. Er hinterläßt eine große Familie, die seinen Tod beweint.

Florian Murgoski, ein Arbeiter in den Kohlenminen des Shore Mountain, diesem County, hatte am selben Tage das Unglück, ein Bein zu brechen, während er in der Mine beschäftigt war. Man hofft, daß dasselbe bald wieder hergestellt sein wird.

Radikales County-Ticket. — Die Radikalen von Dauphin County haben folgendes Ticket nominirt:

Für Scherriff, H. J. Schäfer; für Recorder, John For; für County Commissioner, S. McIlhenny; für Armen-Direktor, Wm. Haverstick; für Auditor, Jakob Fackler.

Wir wurden seit einiger Zeit von vielen Leuten gefragt: „Wie halten Sie Ihr Pferd so glatt, und glänzend?" Wir sagten ihnen, daß es das leichteste Ding in der Welt ist; gebt ihm Sheridan's Cavalry Conditions-Pulver zwei oder dreimal die Woche.

Ein Mann in dem östlichen Theile des Staates, welchem sein Bein abgenommen werden sollte, welches am rechten Winkel gebogen und steif im Knie war, hörte von Johnson's Anodyne Liniment. Nach kurzem Gebrauch desselben wurde sein Bein grade, und ist jetzt so gebrauchbar wie sein anderes.

Der Novellenschatz, herausgegeben von S. Zickel, 19 Dey Straße, N. Y., liegt uns bis zu seinem 16. Heft vor.

Delegaten-Wahl. — Die Demokraten von Harrisburg versammeln sich am nächsten Samstag Abend an ihren resp. Wardplätzen, um zwei Delegaten von jeder Ward zur County-Convention, und eine Person als Mitglied der County-Committee zu erwählen. Es wird erwartet, daß alle Demokraten sich an der Wahl betheiligen, und die besten Männer erwählen.

Folgende Personen sind als Candidaten vorgeschlagen:

Erste Ward—David R. Miller und James L. Weltmer.
Zweite Ward—Jacob Eiter, W. F. Peebles, Richard Hogan, Richard Hogland, Joseph F. Knipe und Adam Fischer.
Dritte Ward—John Brady, Dr. A. Patterson, Fr. Trace, Geo. J. Shoemacker, F. S. Seiler, J. J. Dull, Levi B. Ulrich, F. A. Boehmer und Thomas Conley.
Vierte Ward—J. C. McMlarney und Benj. L. Forster.
Fünfte Ward—James Jack, Michael Marzolf, David Lescure und Daniel Wherler.
Sechste Ward—Charles Sellers und Patrick McNiff.
Siebente Ward—John Schultz, John Nagel, Jacob Wetzel, James W. McCrory und W. H. Hipple.
Achte Ward—Wm. Bay, C. F. Coates, Ch. McCarthy, Calahan McCarthy und Patrick Lloyd.
Neunte Ward—Robert L. Minich, Wm. H. Lawser, Thomas J. Osler und S. E. Murphy.

Die Demokraten der Boroughs und Townships des County versammeln sich zu ähnlichem Zwecke an ihren resp. Wardplätzen am Samstag Nachmittag und Abend.

Persönliches. — Hr. Stephan Hartmeyer, einer der gemüthlichsten und besten Wirthe in Philadelphia, hatte die Güte, uns während der letzten Woche einen Besuch abzustatten. Leider waren wir gerade verreist, und konnten somit unserm wackeren alten Freund nicht die Hände schütteln, und ihn zu einem Glas „Lebensbalsam" einladen. Thut uns sehr leid, besonders da Hr. Hartmeyer uns schon viel Gutes erwiesen hat, und wir ihm gerne die Gastfreundschaft unsres Hauses angeboten hätten. Doch, der letzte Tag ist noch nicht gekommen, und was heute nicht geschieht, kann schon am nächsten Tage passiren. — Also, Geduld lieber Alter; denn "Geduld bringt Rosen."

Hr. Friedrich Bode, früher an Southampton Mills, Somerset County, jetzt aber in Pottstown, Montgomery County, wohnhaft, stattete uns ebenfalls einen Besuch ab, und ließ sich wieder frisch in's „Corps" einmustern. Hat uns recht gefreut, den alten Veteran zu sehen.

Hr. Peter Kaffenberger und Leopold Glucker von Carlisle besuchten uns gleichfalls. Beide Herren haben ihre Wohnungen jetzt im benachbarten Marysville, Perry County, aufgeschlagen. Die Mutter des Letzteren, Madame Glucker, (Schwester des Dr. Zitzer) begleitete die beiden Freunde nach ihrer neuen Heimath, blos aber um das „Städle" emal zu sehen. Hr. Glucker, und ein tüchtiger Bäckermeister von Marysville, Namens Dubs, wurden schnurstracks in's „Ripper'sche Corps" aufgenommen; wir fingen also zwei Kameraden auf einen Schlag. — Bravo.

Hr. Georg Dreß von hier, ist von seiner Reise nach Deutschland wieder glücklich zurückgekehrt.

In Cincinnati erhängte sich am Montag Nachmittag der deutsche Saloonwirth J. H. Placke in seinem Keller.

Abgereist. — Das Musikchor der Garde Republicaine fuhr am Samstag mit dem Dampfer „Washington" ab.

Starb an seinen Verletzungen.—Jesse D. Shalley, welcher am vorigen Dienstag das Unglück hatte, von einem Gerüste an der Cumberland Valley Eisenbahnbrücke herabzustürzen und schwere Verletzungen davonzutragen, starb am letzten Donnerstag. Er war ledigem Standes und wohnte in Carlisle, allwo sein Körper gesendet und beerdigt wurde.

Vom Blitz getroffen.—Die Scheuer des Hrn. Michael Musser, nahe Mount Joy, Lankaster County, wurde am vorigen Dienstag vom Blitz getroffen und sammt ihrem ganzen Inhalt zerstört. Der Verlust des Hrn. Musser ist groß, da bereits die ganze diesjährige Erndte sich in der Scheuer befand, nebst 100 Buschel letztjährigem Weizen bester Qualität.

Fataler Sturz.—Als am vorigen Mittwoch Morgen Thomas Weirmann, ein Arbeiter der Firma Mäyer und Jäger, auf dem Dache der neuen Häuser des John Flickinger an der Washington Avenue damit beschäftigt war, Blech für das Dach zu schneiden, verlor er das Gleichgewicht, fiel auf das Gerüste und von da zur Erde, wobei er das Schlüsselbein und sein rechtes Bein brach.

Brücken weggeschwemmt. — Zwei Brücken, die eine an der Sägemühle nahe Georgetown, und die andern an Fiddler's Run im obern Ende dieses Countys, wurden am letzten Freitag durch hohes Wasser weggeschwemmt. Die Eisenbahn von Millersburg nach Sunbury stund ganz unter Wasser, so daß mehrere Züge nicht regelmäßig fahren konnten.

Tod des Dr. Fager.—Letzten Sonntag verschied Dr. John H. Fager, einer der ältesten und geachtetsten Aerzte dieser Stadt, im reifen Alter von 67 Jahren. 33 Jahre lang war er ein Mitglied der Schulbehörde; 50 Jahre ein Beamter der engl. luth. Sonntagsschule an der 4ten Straße, und 20 Jahre lang ein Mitglied der Harrisburg Cemetary-Gesellschaft.

Wm. Kernan, alias King, der sich auf den Verdacht im hiesigen Gefängniß befindet, den mörderischen Angriff auf Robert Bell gemacht zu haben, wurde am Samstag vor Letzteren gebracht und von diesem als einer seiner Angreifer erkannt. Am Montag identificirten eine Anzahl Bürger von Sunbury denselben Kernan als einen Derer, welche letzten Winter einen Raubanfall auf einen gewissen Herrn Emerick in Sunbury machten.

Steuermarken. — Die Besitzer von Steuermarken, welche nach dem neuen Gesetze nicht mehr verwendbar sind, können nach dem 1. Oktober vom Steuercommissär fünf und neunzig (95) Prozent des Werthes dieser Marken zurückerhalten.

Man ist vielfach der Ansicht, daß der Stempel von 2 Cents auf Bank-Checks aufgehoben ist, allein das neue Gesetz hebt alle Markensteuer des Schemas B. auf, mit einziger Ausnahme des zwei Cents Stempels auf Bank Checks, Wechsel oder Anweisungen.

Schrecklicher Tod. — Die 20jährige Gattin des Hrn. John Wilt, von Dover Twp., York County, fand am Montag letzter Woche einen schrecklichen Tod durch einen Unglücksfall, zu dessen Verhütung täglich geschrieben, gedruckt und gepredigt wird. Sie wollte ihr Kochfeuer vermittelst Kohlenöl zu schnellem Brand bringen, und groß deshalb aus einer Kanne die gefährliche Flüssigkeit in den Ofen. Im Nu theilte sich die Flamme dem Gefäße mit, dieses explodirte, und brannte ihr alle Kleider vom Körper, sie derart verletzend, daß sie am darauf folgenden Tag ihren Geist aushauchte.

Verunglückt. — Hr. John Hershey von Middletown, verunglückte in letzter Samstag Nacht nahe jener Stadt, indem er von einem Frachtzug überfahren wurde. Wie es scheint, wollte er an jenem Abend von hier, wo er auf Besuch war, noch nach Hause zurückfahren, verfehlte aber den Zug, und bestieg dann einen Frachtzug. Auf diesem ist er, wie man vermuthet, eingeschlafen, in Folge dessen er herabstürzte, und wie schon bemerkt, überfahren wurde. Man fand seinen todten Körper am nächsten Morgen schrecklich verstümmelt nahe Schock's Mühle. Er war der Schwiegersohn des Hrn. Zimmerman, und hinterläßt eine Frau und ein Kind, die seinen frühen Tod beweinen

Ein unangenehmer Irrthum. — In der Todesanzeige des verstorbenen Sohnes der Wittwe Naß in letzter Nro. der „Staats-zeitung" befindet sich ein grober Fehler, indem der Name der trauernden Mutter falsch angegeben ist. Wir hatten grade an jenem Tage einen fremden Setzer, und da wir selbst zufällig für eine kurze Zeit abwesend waren, hatte sich der Fehler in den Satz eingeschlichen, ohne von uns bemerkt zu werden. Da indessen der Name des Verstorbenen richtig angegeben ist, so ist selbstverständlich der Irrthum leicht zu entdecken. Uebrigens thut es uns leid, daß der grobe Fehler begangen wurde, und bitten deßhalb Frau Naß um gütige Entschuldigung.

Ein herrliches Nordlicht erleuchtete am vorigen Mittwoch Abend die nördliche Hälfte des Firmamentes und wurde von vielen Leuten wegen seiner ungewöhnlichen Pracht bewundert. Die Strahlen waren zu Zeiten sehr deutlich sichtbar, es war dem bloßen Auge sogar möglich, die mehr oder minder schnelle Ausbreitung derselben wahrzunehmen. Der Mond sandte von der entgegengesetzten Seite Lichtstrahlen aus, und hin und wieder zuckte am Horizont ein greller Blitz, so daß durch Nordlicht, Mondschein und Blitzstrahlen jener Nacht eine Zeitlang Tageshelle herrschte. Es war ein großartiger Anblick in der That!

Feuer in East Liberty.—Am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr brach in dem „Western Exchange Hotel" dicht bei der Eisenbahnstation von East Liberty ein Feuer aus und war es nur einem Farbigen zu verdanken, daß das Gebäude nicht bis auf den Grund zerstört wurde.—Das große dreistöckige Främgebäude des Hrn. Charles Neff an der Pennsylvania Avenue, (an der Straße nach East-Liberty,) wurde am letzten Montag von ruchloser Hand angezündet, und gänzlich vom Feuer zerstört. Hr. Neff und seine Familie waren den ganzen Tag abwesend, und kehrten erst zurück, als das Feuer bereits sein Zerstörungswerk vollendet hatte. Der Eigenthümer hatte, als er das Haus verließ, $450 in demselben zurückgelassen und vermuthet man jetzt, daß Jemand das Geld gestohlen und sodann, um seine Spur zu verwischen das Haus in Brand gesteckt habe. Wir hoffen, daß der Brandstifter entdeckt, und gehörig bestraft wird. Baumeln wäre das beste Mittel.

„Bnai B'rith." — Der (israelitische) Orden Bnai B'rith (Söhne des Bundes) hielt am 30. Juli seine halbjährliche Zusammenkunft in New York. Es waren Delegatrn aus Boston, New Haven, Hartford, Buffalo, Rochester, Newark und anderen Städten anwesend. Der Orden zählt jetzt 15,000 Mitglieder und breitet sich über alle Staaten der Union aus. An Mitglieder-Wittwen hat er im verflossenen Jahr ungefähr $70,000 Unterstützungs-Gelder ausgezahlt.

— In Red Bud, einer kleinen Stadt in Monroe County, Ill. trug sich vor wenigen Tagen das Unglück zu, daß ein zu der Menagerie von Warner & Co. gehörendes Rhinoceros sich losriß, 2 Männer tödtete und Verschiedene verwundete.

Eine Erklärung.

Wie es scheint, ist unsre kurze Bemerkung in letzter Nro. der „Staatszeitung", in Bezug zweiter „Juden" in Pittsburg, die wir als Lügner brandmarkten, von einigen der hiesigen Israeliten höchst übel gedeutet worden. Es war von jeher (und ist es auch heute noch) unser Streben, uns von aller Einmischung oder Anspielung auf kirchliche Sachen oder Sektenwesen fern zu halten. Wir halten dafür, daß ein jeder Mensch seinen Gott oder Kirche nach eignem Gutdenken verehren soll; denn wir sind Alle—Katholiken und Protestanten, sowie auch Juden—Kinder eines Vaters; wir Alle glauben an Einen Gott.

Wenn nun aber Einer, mag er gehören zu welcher Denomination er will, sich anmaßt, seine Nebenmenschen zu verläumden, oder auf boshafte, falsche Weise zu verdächtigen, so muß er es sich gefallen lassen, zur Rechenschaft gezogen, und beim rechten Namen genannt zu werden.

So mit den Herren Philipps & Eisner in Pittsburg. Sie haben gelogen, als sie sagten, daß blos fünf nennenswerthe deutsche Zeitungen zu Gunsten Greeley's seien; und weil sie gelogen, und dadurch ihrem Namen als Israeliten Schande zugefügt haben, deßhalb hießen wir sie Juden, denn kein ehrenhafter Israelit wird sich auf solche Weise erniedrigen, wie Obengenannte (Philipps & Eisner) gethan haben, und Dinger in die Welt hineinblasen, die aller Wahrheit entbehren.

Kein wahrer Israelit, noch kein anderer rechtgläubiger Mensch, der Allen und Jedem Gewissensfreiheit gönnt, kann für eine Partei stimmen, deren Absicht und Wunsch es von jeher war, Andersdenkende ihrer Glaubensfreiheit zu berauben, und wie radikalen Fanatiker es jetzt wieder thun wollen, die Ver. Staaten Constitution dahin abzuändern, daß blos Solchen, welche an eine Dreieinigkeit glauben, das Bürgerrecht erlaubt werde. Deßhalb kommt es auch, daß mehr denn Zweidrittheile der Israeliten in diesem Lande sich zur demokratischen Partei bekennen, weil diese allgemeine Religions- und Gewissensfreiheit befürwortet.

Aber diese Pittsburger hochtrabende, überspannte Radikalen (Philipps & Eisner) gehören zu einer gewissen Klasse Ehrabschneider, vor denen es unsre Pflicht ist, das Publikum zu warnen; sie sind ein ganz andrer Schlag Menschen als die hiesigen Israeliten, welche meistens als achtbare Bürger anerkannt werden, und es auch sind.

Wetter und Früchte.—Seit einigen Wochen, und besonders in letzter Woche, halten wir in dieser Gegend mehrere sehr gute Regenschauer, welche den Grasfeldern und den Feldfrüchten sehr zu gute kamen. Es ist jetzt gute Aussicht vorhanden für Ohmet, und das Welschkorn und Kartoffeln sahen seit Jahren nicht so versprechend aus um diese Jahrzeit als jetzt. Die Obstbäume sind ebenfalls reichlich beladen, und seit vielen Jahren soll die Obst-Ernte nicht so ergiebig gewesen sein, wie sie heuer erwartet wird.

Mord in Butler. — Am Samstag Nachmittag fand man James Downey, 70 Jahre alt, in der Nähe seiner Wohnung als Leichnam auf. Bei einem Inquest stellte sich heraus, daß an dem Manne ein Mord begangen war, denn er war erwürgt worden. Zwei Männer, Namens Creel und Kerr, sind verhaftet, weil sie in Verdacht stehen, die Mörder Downey's zu sein.

Neue Bischöfe. — Der Hochw'ste Bischöf James Roosevelt Bayley von Newark, N. J., ist zum Erzbischof von Baltimore erwählt worden.

Der Hochw'ste Bischof Gibbons von Nord-Carolina ist zu gleicher Zeit zum Bischof von Richmond, Va., ernannt worden. Derselbe steht nun beiden Diözösen vor.

Beaver County.—Folgendes ist das demokratisch-republikanische Ticket von Beaver County, welches neulich in Beaver nominirt wurde:

Delegat zur Constitutions-Convention, Lewis Taylor; Congreß, William McClelland; Senater, William B. Dunlap; Assembly, Wm. A. Morelan; Gehülfs-Richter, James A. Sholes; Scheriff, John Gräbing, jr.; Registrirer und Recorder, M. H. Donehoe; Clerk der Courten, Albert Russell; Commissioner, Jonathan Sickman; Armenhaus-Direktor, James Scott; Coroner, Sylvester Hunter; Auditor (3 Jahr), Robert Booth; Auditor (1 Jahr), John C. Whitla; Trustees der Akademie, R. L. Wilson, William McCague.

Das Ticket ist ein vortreffliches. Mit Capt. McClelland, Hrn. Dunlap und unserm jungen Freund Gräbing sind wir persönlich bekannt. Bessere Männer sind nirgendswo sonst zu finden.

B. O. B. B. — Bei der am vorletzten Mittwoch Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung des „Deutschen Brüder Bundes", No. 18, B. O. B. B., zu Wilkesbarre, Luzerne County, Pa., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:

W. Päst-Sire—John Münz.
W. Sire—Carl Görner.
W. Dep.-Sire—F. Böhm.
W. D. Besitzer—W. Niemeyer.
W. Pr.-Sekretär—Fr. Theiß.
W. Finanz-Sekretär—John Mars.
W. Schatzmeister—Heinrich Luft.
W. Kapitän—Carl Seeger.
W. Conduktor—F. Minch.
Innere Wache—John Röder.
Aeußere Wache—Joseph Vollmar.
Trustie—M. Schimmelbusch.

Alexander Dye,—ein Landmann, fand nahe bei Marietta, Ohio, in einer aufgelassenen Kohlendank eine Blechkanne mit Nitroglycerin; er hielt es für Kohlenöl und füllte damit seine Lampe. Die Folge war eine fürchterliche Explosion, durch welche sein Haus gänzlich zerstört und er nebst seiner siebenjährigen Tochter getödtet wurde.

Gestochen.—Thomas Minnich wurde am letzten Samstag, während er sich in dem Salon des Hrn. Andreas Staub, in Süd George Straße in York, Pa., befand, von einem Mann, Namens John Wunsch, in den Rücken gestochen und befindet sich nach Aussage der Aerzte in critischem Zustand. Wunsch wurde arretirt und dem Gefängniß überwiesen.

Eidechsen im Leib.—Der „Pottstown Ledger" erzählt folgende Geschichte: Die Ehegattin von John Raudenbusch von Ober-Hanover Township, Montgomery County, hatte neulich eine schwere Prüfung auszuhalten. Vor etwa einem Jahre erschreckte sie ihre Familie und Freunde mit der Behauptung, daß ihr öfters (wie sie damals vermuthete) eine Schlange den Schlund herauf und wieder zurück in den Magen kriesche. Bald darauf wurde sie krank. Sie mußte oftmals Blut spien — wie sie behauptete, in Folge der Verwundung ihres Halses durch die Schlange. Diese Zustände dauerten bis vor etwa zehn Tagen, als sie sehr abgeschwächt nach Philadelphia in Behandlung eines hochstehenden Arztes genommen wurde. Wenige Tage darauf warf sie aus ihrem Magen herauf Theile eines Eidechses, welcher nach den zusammen gefügten Stücken zu urtheilen, über 6 Zoll in der Länge maß. Aber der traurigste Theil der Geschichte ist dieser, daß die Frau gewiß darin, und der Arzt derselben Meinung ist, daß noch eines dieser abscheulichen Reptilen sich in ihrem Magen befindet. Frau Raudenbusch kam am Freitag Abend in einem bejammernswerthen Zustande wieder nach Hause.

— Der Schwiegersohn des Kaisers von Brasilien, Herzog von Sachsen, wird in einigen Tagen auf dem Dampfer „North Amerika" in New York eintreffen.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, August 22, 1872.

Tod eines alten Bürgers.—Hr. Garret Ewarts von Lankaster, starb am letzten Sonntag im Alter von 80 Jahren und 20 Tage.

Eisenbahn Unfall.—Ein Knabe von ungefähr 14 Jahren wollte am Samstag vom Schnellzug via Lankaster abspringen, und erlitt dabei einige schwere Verletzungen.

Ertrunken. — Ein Knabe, dessen Eltern in Columbia, Lankaster County, wohnen, ertrank am letzten Freitag während er im Sucquehanna Fluß badete. Sein Leichnam wurde etwa 15 Minuten nach dem Unfall aufgefunden.

Feuer. — Vorige Montag Nacht brannte die Scheuer von W. W. Withers in Eden Tp. sammt Inhalt gänzlich nieder.

Während des Gewitters am vorigen Dienstag Abend, welches auch Lancaster heimsuchte schlug der Blitz in die Scheuer des Hrn. John Risser, ungefähr 3 Meilen von Elizabethtown, welche dann Feuer fing und sammt deren Inhalt niederbrannte. Desgleichen schlug der Blitz in die Scheuer des Hrn. John Leamarunweit Bird-in-Hand und brannte sammt Inhalt, bestehend aus der diesjährigen Erndte, Akkergeräthen wie auch eine werthvolle Mähre, vollständig nieder.

Schweres Gewitter. — Am vorletzten Dienstag Abend, etwa 6 Uhr, wurde Lancaster durch ein schweres Gewitter heimgesucht. Eine Anzahl Häuser, Bäume 2c. wurden vom Blitz getroffen, ohne jedoch ernstliche Beschädigung zu hinterlassen. Folgende Gebäuden erlitten erheblichen Schaden: der Thurm der St. Paul's ref. Kirche; das Gebäude der Lancaster Feuer-Versicherungs-Gesellschaft; das neue Markthaus an der Walnut Straße; ein G.-bäude an der Lemon und Marksstraße; Hrn. Zäpfel's Gebäude, sowie Bär's Backsteinhof und mehrere andere Gebäude. Im County wurde ebenfalls bedeutender Schaden angerichtet.

Vom Blitz getroffen.—Während des Gewittersturmes vorigen Dienstag Nachmittag schlug der Blitz in das neue Haus des Hrn. Leighly in West Newton, Westmorreland Co. Drei im Hause befindliche Männer wurden mehr oder weniger verletzt. Samuel Reed erhielt einen sehr empfindlichen Schlag und wurde innerlich verletzt; dagegen erhielt A. T. Durr am rechten Arm, Bein und Nacken gefährliche Brandwunden. Derselbe befindet sich nach den letzten Nachrichten besser. Daniel Durr wurde betäubt, aber nicht verletzt. Auf dem Hause ruhte nur eine kleine Versicherung.

Sonderbarer Todesfall.—Frau Elisabeth Roath, von Lankaster, traf in vergangener Sonntag Nacht ein sonderbares Unglück, welches ihren Tod zur Folge hatte. Dieselbe war in Gesellschaft ihres Gatten und mehrerer Verwandter bei eines ihrer Kinder in Columbia zum Besuch. Abends setzte sich die Gesellschaft auf die Portsch vor dem Hause, welche etwa 6 Fuß hoch über dem Boden angebracht ist. In der Dämmerung stürzte nun der ältere Herr Roath von der Treppe, welche zu der Portsch hinaufführte, hinunter. Seine Tochter und Schwiegertochter, welche anwesend waren, schrieen nun laut auf, welches zur Folge hatte, daß Frau Roath, die sich schon zu Bette begeben hatte, herbeieilte und halbschlafend dieselbe Treppe hinunterstürzte und sich innerlich so erheblich verletzte, daß sie Tags darauf verschied. Herr Roath entkam ohne erhebliche Verletzungen. Die Verunglückte war etwa 62 Jahre alt.

Unfälle. — Frau Auguste Peters, welche in der Freiburg-Straße, Lankaster wohnt, wurde am vergangenen Mittwoch Morgen auf dem dortigen Markt durch das zufällige Losgehen einer Pistole an der linken Brust bedeutend verletzt. Dieselbe hatte eben eine Partie Kartoffeln von einem Bauer gekauft, und dieser dächte sich, um der Frau die Kartoffeln zu überreichen, als ihm die Pistole aus der Tasche fiel und losging. Glücklicherweise traf jedoch die Kugel eine Rippe, wodurch dieselbe aufgehalten wurde, sonst würde der Schuß den augenblicklichen Tod der Frau Peters zur Folge gehabt haben.

Geo. Dittman, Sohn von Caspar Dittman von Leacock Township, schoß sich vor einigen Tagen einen Finger ab. Derselbe fand im Wald ein Pistol, welches zufällig losging und ihm den kleinen Finger so zerschmetterte, daß derselbe amputirt werden mußte.

Ein geschmackvolles Geschenk wurde vorletzten Freitag Abend dem Red Jacket-Stamm No. 44. J. O. R. M. von dem achtb. Pocahontas-Stamm No. 5 von Philadelphia durch ein Committee von sechs Mann überreicht. Das Geschenk besteht in prachtvollen Beamten Regalien, welche dem Stamm durch Herrn Buchman in folgender Ansprache übergeben wurden:

Ehrw. Sachem, Beamte und Brüder des achtb. Red-Jacket-Stammes No. 44: Wir erscheinen heute in Eurem Wigwam als ein Committee des Pocahontas-Stammes No. 5. um Ihnen erstens den Dank unseres Stammes mündlich abzustatten für die freundliche Aufnahme und Zuvorkommenheit, die denjenigen unserer Brüder zu Theil wurde, welche im vergangenen Mai Euren Stamm besuchten; zweitens um Ihnen zu versichern, daß wir federzeit bereit sind, irgend einen Bruder Ihres Stammes, welcher Gelegenheit haben sollte, uns zu besuchen, unsere Gastfreundschaft angedeihen zu lassen; drittens Ihnen ein kleines Geschenk unserer Hochachtung und Dankbarkei, bestehend in Regalien für Ihre achtb. Beamten, zu übergeben, damit wir bei Gelegenheiten, wo wir wieder vereint zusammenkommen, in gleichen Regalien erscheinen. Indem ich mich dieser angenehmen Pflicht entledige, übergebe ich Ihnen, würdiger Sachem, die Ihnen gebührende Schärpe mit dem Wunsche, daß diese Auszeichnung mit beitragen möchte, unserer stets in brüderlicher Liebe zu gedenken, sowie daß es dem Träger stets gelingen möchte, die Eintracht unter den Brüdern zu erhalten, damit Ihr Stamm blühen und gedeihen möge, und daß die Brüder dieses Stammes überzeugt sein möchten, daß trotz allen Anfeindungen unser geliebter Orden in stetem Wachsthum begriffen ist und sich über das ganze Land ausbreitet.

Nachdem Herr Buchman noch dem älteren und jüngeren Sagamore, Protocollhalter und Schatzmeister in kurzer Ansprache ihre Regalien übergeben hatte, schritt er zum Stuhle des würdigen Propheten mit den Worten:

Indem ich Ihnen diese Auszeichnung übergebe, wünsche ich, daß Ihr Geber stets Erhörung finden möge bei dem großen Geist, welcher über uns wacht, damit noch Vielen die Wohlthaten unserer brüderlichen Verbindung zu Gute kommen mögen.

Als Erwiederung hielt Sachem Heinrich Schmidt folgende Ansprache:

Vor Allem erlauben Sie mir, daß ich Sie in unserer Mitte im Namen aller unserer Brüder herzlich begrüße und willkommen heiße. Ich werde in diesem Augenblicke wieder lebhaft an die schönen und wahren Worte erinnert: Sehet, wie schön und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen. O möchte dieser Geist, der vom Vater der Geister entspringt, uns für ewige Zeiten erhalten bleiben! —Für das uns von Ihrer gütigen Hand überreichte herrliche Geschenk, das ich mit Gefühlen der tiefsten Rührung empfange, bitte ich Euch, meinen und unserer hiesige Brüder aufrichtigsten, innigen Dank hinzunehmen; stets soll es uns an der Stätte, wo wir es bleibend für die Zukunft erhalten werden, den Augenblick dieser schönen Stunde zurückführen.

Nachdem noch Groß-Past-Sachem Adam Schuh und Groß-Past-Sachem M. Weaver kurze Anreden gehalten hatten, begab sich die ganze Gesellschaft in das Hotel des G. P. S. Adam Schuh, wo ein ausgezeichneter Lunch sie erwartete, und erst früh am Morgen trennte sich die gemüthliche Gesellschaft nachdem sich Alle auf's Höchste amüsirt hatten.

Greeley Donner. — Capt. Schuh von Lankaster, welcher am letzten Montag die „Sie den Weißen Männer" auf einer Excursion nach Reading begleitete, telegraphirte an den "Intelligencer", daß auf dem Zug, auf dem er sich befand, 81 für Greeley, und blos 28 für Grant gewesen seien.—Durrrrrrrrrrrräh!

Ein deutsches Tagblatt.—In Lankaster soll in Bälde ein neus deutsches demokratisches Tagblatt seine Erscheinung machen, und von Hrn. F. W. Haas von hier redigirt werden. Wir haben keinen Zweifel, daß das Blatt unter der fähigen Leitung des Hrn. Haas gute Dienste für die Sache der Demokratie während dem Wahlkampf leisten wird. Wie wir hören, soll die erste Nro. nächsten Montag erscheinen. Wir wünschen dem Unternehmen Succeß.

Das bevorstehende Pic Nic.—Nur noch wenige Tagen sind es, an welchem das große Pic Nic des „Gustav Adolph Bundes" von Marietta, in Groh's Wäldchen nahe jener Stadt abzuhalten werden soll. Die Arrangements Committee hat nichts ungespehen gelassen, um das Pic Nic zu einem großen und echten deutschen Familienfest zu machen; und wir sind überzeugt, daß keiner der Theilnehmer unbefriedigt den Platz verlassen wird. An tüchtigen Musikern sowie guten Speisen und Getränken wird es ebenfalls auch nicht fehlen. Man vergesse also den Tag nicht — nämlich nächsten Dienstag.

Kurze Notizen. — Peter Swigart von Reinholdsville welcher beim Einsammeln mancher goldenen Ernte behilflich war, ging auch dieses Jahr auf das Erntefeld, und arbeitete mit den besten der Feldarbeiter. Er ist 71 Jahre alt und noch gesund und rüstig.

— Hr. Salomon Heil fand kürzlich beim Pflügen in seinem Feld, in Ober-Hanover Township, Montgomery County, einen alten englischen Cent, auf der einen Seite mit der Umschrift „Georgius II. Rex," und dem Bildniß des Königs, und auf der andern Seite das Bild eines Indianers mit der Jahreszahl 1738.

— Mehrere sehr schwere Gewitter, begleitet von Wolkenbruchartigen Regengüssen, suchten verschiedene Theile des Countys während der letzten Tage heim.

— In Philadelphia fand am Donnerstag die Beisetzung der Leiche des Commodore Macomb statt.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 6. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.

„Wachs-Stock."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Frank Green, Pittsburg; Hrn. Knapp, Baltimore, Md.

Nro. 2.

„Sau—Esau—Saul."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

(Eingef. von Hrn. F. Gerber, East-Liberty.)

Eine Uhr hat zwölf Zeiger, welche alle über einander auf 12 stehen; der erste Zeiger geht einmal herum in einer Stunde; der 2te Zeiger, geht zwei Stunden 1 mal herum; der 3te, in drei Stunden 1 mal herum, u. s. fort., und der zwölfte Zeiger in 12 Stunden 1 mal herum. Wenn nun alle Zeiger auf einmal angetrieben werden, wie lange wird es dauern, bis alle Zeiger wieder übereinander auf 12 stehen?

Nro. 2.

Das Ganze ist ein fröhlich Mahl,
Zu dem wir gute Freunde laden
In größ'rer oder klein'rer Zahl;
Da gibt es Kuchen, Wein und Braten,
Auch wohl Musik und Tanz und Spiel
Und überall der Freuden viel.
Streicht du den ersten Laut hinweg,
So hast du, wirst du mir's wohl glauben?
Ein Thier, das Fleisch und Brod und Speck
Und andre Dinge gern mag rauben.
Ein Zeichen noch hinweg — o Graus,
Da ist das ganze Wort schon aus.

Beileids-Beschlüsse.

Harrisburg, den 19ten Aug. '72.

In der letzten Versammlung, der Mitglieder des Cäcilien-Vereins, der Philecätsen No. 65, wurde einstimmig eine Committee ernannt, um unsere tiefe Trauer über das Abscheiden unserer geliebten Schwester, Friedericka Herrmann in Beileids-Beschlüssen kundzugeben.

Sintemal, es dem Allmächtigen gefallen hat, durch den plötzlichen und frühen Tod unsere Schwester aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen, verliert unser Verein ein treues und geachtetes Mitglied, der trauernde Gatte eine liebende Gattin, und die Kinder eine gute und liebende Mutter. Daher sei es beschlossen,

1) Daß der Tod unsrer Mitschwester ein großer Verlust und eine ernste Mahnung für uns Alle ist, so zu leben, wie wir einstens wünschen werden, gelebt zu haben, damit wenn der Todesbote uns abruft, auch wir dazu bereit.

2) Daß wir als Schwestern tiefes Mitleid tragen mit dem trauernden Gatten und seinen Kindern, und sie auf Gottes Gnade hinweisen, der ein Vater der Hinterlassenen ist, und sie in ihrer Trübsal trösten wird.

3) Daß wir ferner unsre innigste Theilnahme darin bezeugen, indem wir unsern Charter oder Freibrief drei Monate lang mit einem Trauerflor behängen.

4) Daß eine Abschrift dieser Beschlüsse der Familie zugeschickt, und dieselbe in der „Staats-Zeitung" und „Vaterland's-Wächter" veröffentlicht werde.

Amelia Wagner,
Anna B. Ripper,
Wilhelmina Ebel,
Committee.

Harrisburg, August 22, 1872—1t.

Briefkasten.

Allegheny.—Hr. A. Schmidt.—Ist besorgt.

Upper Sandusky, Ohio.—Hr. B. Liebenthal.—Fahren Sie just fort, Alterle. Räthsein erscheinen unentgeldlich.

Philadelphia. — Hr. Emil Teitel. — Danke.

Philadelphia.—Mrs. Barb. Baulus. —Sie haben recht.—Es ist alles besorgt.

Philadelphia.—Hr. G. F. Rothacker. —Sellem Henry sind wir nachger